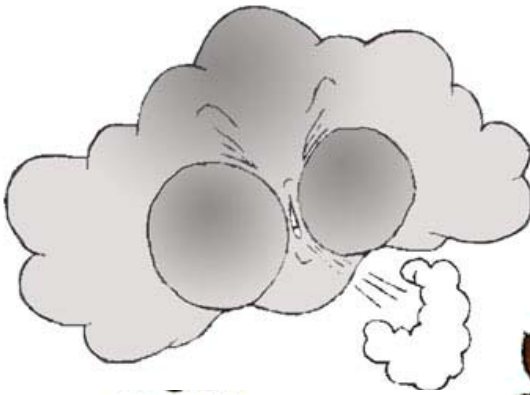


Gemeindebrief

Friedenskirche
November
2006

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Stiftstrasse 7



**Nachgedacht
Gelebte Geschichte
Weihnachtsmarkt
2006**

Nachgedacht ...

Seht, ich mache
alles neu.

Offb. 21,5

Der Apostel Johannes durfte einen Blick durchs Schlüsselloch werfen. Was er sah, raubte ihm den Atem, überforderte ihn körperlich, seelisch und geistlich (Offb 1,17). Er sah Schrecken und Herrlichkeit. Was Gott ihm offenbarte, hatte mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu tun. Als die Vision sich dem Ende neigte, sah Johannes auch das Ende dieser Welt ... oder vielmehr den Beginn von etwas Neuem! Einen neuen Himmel, eine neue Erde, ein neues Jerusalem. Eine Gemeinschaft von Gott und Menschen, wie es sie vorher bestenfalls im Paradies gab. Das war der ermutigende Ausblick für Johannes und alle, für die er seine Offenbarung aufschrieb. Ein ermutigender Ausblick, eine feste Zuversicht für damals sehr angefochtene, bedrängte und wohl auch verzagte Christen. Von der Macht Jesu spürten sie nicht immer viel. Wo sollte alles noch hinführen, wer würde am Ende die Macht und den Sieg haben?, fragten sie sich. Johannes sah: Es ist das Lamm auf dem Thron, es ist der Gott Israels! Und bis dahin? Musste man einfach nur „durchhalten“, bis dieser Tag kam, bis zum Ton der „letzten Posaune“? Bleibt Gott bis dahin untätig? Dann hätte Johannes seine Offenbarung um ca. 17 Kapitel kürzen können: Ermahnung zum Durchhalten und am Ende Gottes Sieg. Stattdessen umfasst dieses Buch 22 Kapitel. Und bis am Ende Gott „alles neu macht“, bleibt Er immer der, der die Zügel in der Hand hält – der Herr der Geschichte. Alles Böse darf sich nur in den Grenzen bewegen, die Gott ihm gewährt. Gottes Prophezeiungen treffen alle präzise ein, Er setzt seinen Plan souverän durch. – Trotzdem leidet sein Volk, leidet seine Gemeinde. Das Reich Gottes ist in der „alten Schöpfung“ oft ein verborgenes, gebrochenes, verfolgtes Reich. Das machte den damaligen Christen zu schaffen, und es macht uns heute noch zu schaffen. Jesu Gemeinde ist angefochten, und seine Leute sind es ganz persönlich oft auch. Durch Scheitern, Widerstände, Enttäuschung, Schuld, Krankheit und Tod. Das „Seufzen der ganzen Schöpfung“ (Röm 8,22) geht auch durch unsere Reihen und mitten durch unser persönli-

...bleibt Er immer der, der die Zügel in der Hand hält – der Herr der Geschichte.

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

ches Leben.

Aber diese Sicht ist eben nicht alles! Die Offenbarung beginnt mit der Schau Jesu, der war, ist und kommt, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde; von dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum (1,4-6). Das ist Realität für die Gemeinde und für jeden Christen schon jetzt! Gott hat schon vieles neu gemacht, denn jeder Christ ist schon in Christus eine neue Schöpfung! Er wirkt aktuell Neues (Jes 43,19). Ja, die Existenz von Gemeinde ist an sich schon eine Neuschöpfung Gottes.

Gott *hat* schon vieles neu gemacht,...

Wenn wir eine Wohnung, ein Möbelstück oder ein Haus „renovieren“, ist das immer eine Rück-Erneuerung: Wir stellen den ursprünglichen Zustand wieder her, entfernen Gebrauchsspuren, Verschmutzung, fremde Bestandteile. Denkmalschützer haben genau darauf zu achten. Renovierung im engen Sinne ist nicht nur um Verschönerung, sie ist Wiederherstellung. Wenn Gott etwas neu macht, ist das zum guten Teil auch Renovierung – Wiederherstellung dessen, was ursprünglich gemeint war – was ER als Schöpfer ursprünglich gemeint hat. Es behält seine Identität. Z. B. bleibt ein Christ erkennbar der Mensch, der er vorher war; und Johannes erkennt das neue Jerusalem, weil er das alte kennt. Im Neuen kommt zum Ausdruck, was die ganze Zeit verborgen war, überdeckt, verzerrt, vergessen, verleugnet, vielleicht sogar bekämpft. Aber dann geht Gott doch über eine „Re“-Novierung hinaus: Er schafft wirklich etwas, das vorher nicht da war – immer schon gemeint, immer schon das Ziel, aber noch nicht geschaffen. Er gießt nun seine Herrlichkeit hinein. Das Alte bleibt erkennbar, aber es hat nun eine ganz neue Qualität!

... aber es hat nun eine ganz neue Qualität!

Gott macht alles neu. Das ist unsere Aussicht, unsere Motivation und unser Trost. Aber es soll auch schon jetzt unsere Erfahrung sein, unser Ansporn zur Evangelisation, zur persönlichen Heiligung und zur Hoffnung, dass Menschen in unserer Gemeinde eine für sie ganz neue Erfahrung machen: „Das Reich Gottes ist ja schon mitten unter uns!“

Hajo Rebers

Die Rückkehr

Folge XXIII

(von Bruno Fenske)

Alles klappte wie am Schnürchen ...

Das sollte genau das Richtige für mich sein.

...von altem Schrot und Korn.

Nachdem ich die Passfotos hatte, ging ich damit zur zuständigen Behörde nach Garwolin. Dort im Amt wusste der Beamte schon Bescheid. Mutter hatte wirklich alles schon so weit in die Wege geleitet, dass ich jetzt nur noch in seiner Anwesenheit meinen Lebenslauf und einen Antrag auf Ausstellung eines Reisepasses, zwecks dreijährigen Studiums in Deutschland, schreiben musste. Alles klappte wie am Schnürchen, aber den Pass bekam ich noch nicht ausgehändigt. Den konnte ich mir erst einen Monat später abholen. Das ist eben polnische Bürokratie. (...) Und jetzt im Besitz des Passes, wollte ich auch keine Zeit mehr verlieren. Nun war nur noch das Einreisevisum der deutschen Botschaft in Warschau erforderlich. (...) So, und jetzt bin ich mit gültigen Papieren wieder im Zug nach Deutschland, brauche bei der Grenzkontrolle überhaupt keine Angst zu haben und fühle mich wie Graf Koks. (...)

Der Malermeister Otto Zeimer, in Deutsch-Eylau, (...) 33 km östlich von Riesenburg, suchte per Zeitungsinserat einen Malerlehrling. Das sollte genau das Richtige für mich sein. Er war so großzügig, mich ohne Zuzahlung in Kost und Logis für 1/4 Jahr Probezeit und insgesamt 3 Jahre Lehrzeit zu nehmen. Am 4. Januar 1939 begann meine Lehrzeit. Natürlich wusste ich, dass ich, laut Pass, nur noch 2 1/2 Jahre Aufenthaltserlaubnis hatte, aber darüber machte ich mir jetzt noch keine Gedanken. Das würde sich schon finden.

Als ich den weißen Maleranzug anzog, (...) wurde mir erst so richtig bewusst, dass jetzt ein neuer Lebensabschnitt angefangen hatte. Der Malermeister Zeimer, ein schon etwas älterer Herr, der den Malerbetrieb schon von seinem Vater übernommen hatte, (...) war ein wohlhabender, traditionsbewusster, recht konservativer Handwerksmeister, von altem Schrot und Korn. Über 70 Lehrlinge habe er schon ausgebildet und es läge nur an meinem

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

guten Willen, ob es mit mir klappen würde, sagte er zu mir. (...) Die damals schon weitgehenden Rechte und Pflichten für ein Ausbildungsverhältnis nahm der Meister nicht so genau. Er hielt sich mehr an das, was Tradition war, und ich war zum Glück schon einiges an Anforderungen gewöhnt. So ein „alter Profi“ wie mein Meister merkte natürlich sehr schnell, ob ein Junge Talent und guten Willen hatte, und danach wurde er dann auch behandelt. Dass ich mich über Langeweile nicht zu beklagen brauchte, dafür war reichlich gesorgt.

Kaum, dass die Lehre begonnen hatte, da sollte sie schon wieder zu Ende sein. Der Meister bekam meinen Lehrvertrag vom Arbeitsamt zurück, mit der Aufforderung, mich sofort wieder zu entlassen, weil ich Pole sei, weil ich keine deutsche Staatsangehörigkeit besäße, und weil ich keine deutsche Schule absolviert hätte. Infolgedessen könne ich auch den Anforderungen in der Berufsschule nicht genügen und meine Lehre nicht mit Erfolg abschließen. Eine zwingende Logik, so sollte man meinen. Der Meister und ich, wir waren da anderer Meinung. Ja, er war darüber ziemlich aufgebracht, denn mittlerweile wusste er, was er an mir hatte. Er meinte: „Das lassen wir uns nicht gefallen. Da wollen wir doch mal sehen, was hier geht, und was nicht geht!

Nimm dein Werkstattwochenbuch und ein paar von den Sachen, die du in deiner Freizeit gemalt hast, (...) und dann gehen wir beide sofort dort hin. Denen will ich mal ordentlich meine Meinung sagen!“ Er ging mit mir, ohne Voranmeldung, sofort zum Dienststellenleiter, hielt dem das Schreiben vor und sagte: „Dieses ist der Lehrling, um den es hier geht. Hier sind

...mich sofort
wieder zu
entlassen...



(Fortsetzung auf Seite 6)

gelebte Geschichte...

(Fortsetzung von Seite 5)

...dass Sie Ihre
Meinung korrigie-
ren...

sein Werkstattwochenbuch und einiges, was er in seiner Freizeit gemacht hat. Sehen Sie sich das an, sprechen Sie mit ihm, oder prüfen Sie ihn, ob er Deutsch sprechen, lesen und schreiben kann, und dann verlange ich, dass Sie Ihre Meinung korrigieren, und mir das auch schriftlich geben. Wenn nicht, werde ich mich an eine höhere Instanz wenden. Das nehme ich nicht hin, auch wenn ich mich an Hitler selbst wenden müsste! Da wird hier viel darüber geredet, dass den Deutschen im Ausland geholfen werden soll, so gar Straßensammlungen werden dafür im ganzen Reich durchgeführt, und wenn dann so ein begabter Junge den Mut hat und hier herkommt, dann passiert ihm so etwas! Er wird als Polak bezeichnet und abgewiesen! Der Junge hat sein Deutschtum vielleicht schon mehr bewiesen, als Sie und ich!" Ich war ganz überrascht, wie wortgewandt der Meister das vorbrachte, und der Dienststellenleiter brachte nur immer wieder hervor: „Aber Herr Zeimer, das konnten wir doch nicht wissen.“ Darauf sagte der Meister: „Das konnten Sie wohl wissen! Bevor sie solch eine wichtige Sache verfügten, hätten Sie mich nur anrufen zu brauchen, und sie hätten uns allen diesen Ärger ersparen können.“ Das Verhältnis zwischen dem Meister und mir, war nach diesem Sieg natürlich noch besser, zumal er dort einiges ausgesagt hatte, was ich so noch nie gehört hatte, und was mir sehr gut tat. Ob ich mich danach bei ihm noch extra bedankt habe, weiß ich nicht mehr, wahrscheinlich nicht. Der alte Mann war wie ein Vater zu mir. Ich lernte bei ihm auch noch einige alte Techniken, die in anderen Malerbetrieben nicht mehr üblich waren.

„Aber Herr Zeimer,
das konnten wir
doch nicht wissen.“

Am 15. September war es endlich soweit: Nach einiger Vorbereitung hat die Beratungsstelle des Weißen Kreuzes ihre Pforten geöffnet.

**Beratungsstelle
Weißes Kreuz**

Der offizielle Teil begann um 11.00 Uhr im Gemein-
derraum der evangelischen Kirche mit geladenen
Gästen, die der Einladung gefolgt waren. Nach den
Ansprachen konnten die Räumlichkeiten im Haus des
Diakonischen Werkes besichtigt werden, was alle Be-
sucher auch getan haben. Es herrschte eine ange-
nehme Atmosphäre. Alle fühlten sich wohl und ka-
men miteinander ins Gespräch.

Bleibt nur zu hoffen, dass das Beratungsangebot
auch angenommen wird. Bitte betet dafür.

Angela Haase

Schon seit vielen Jahren ist die Gemeinde
Uslar auf dem Weihnachtsmarkt mit der Bü-
cherbude, Punsch und Karten präsent. Der

**Weihnachtsmarkt
2006**

Erlös aus den Verkäufen ging an die Lebenshilfe und
das Neue Land in Amelith. Das war für uns immer ei-
ne erfreuliche Sache. Viele aus der Gemeinde haben
sich hier engagiert. Nun gibt es dieses Jahr eine Ver-
änderung. Wir vom Neuen Land haben die Verant-
wortlichkeit der Bude übernommen und wollen das
Angebot ein wenig erweitern mit Dingen aus dem
Kreativbereich unserer Arbeitstherapie. Wir wollen als
Neues Land die Chance nutzen über den Weihnachts-
markt uns und unser Anliegen besser bekannt zu ma-
chen. Damit das gut gelingen kann brauchen wir die
Unterstützung aus der Gemeinde. Wäre schön wenn
weiterhin viele von euch mitmachen um die Bude zu
besetzen. Dazu werden wir in der Gemeinde eine Lis-
te auslegen. Es ist ja auch eine Chance damit Ge-
meinde und Neues Land näher zusammenrücken. Oh-
ne die Unterstützung aus der Gemeinde können wir
die Aufgabe des Weihnachtsmarktes nicht schultern.
Danke dass ihr mit dabei seid.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Neuen Land

Euer Eberhard Ruß mit Team

Termine November ...

44

SO	29.10.	09.40	Gebetszeit
		10.00	Gottesdienst (H. Rebers)
MO	30.10.	09.30	Montagsfrühstück (mit Kindern)
		20.00	Chor
DI	31.10.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		16.30	Bibelunterricht
		20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI	01.11.	15.00	Frauengruppe 1
		19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
		20.00	Gemeindegebetstreffen
DO	02.11.		--
FR	03.11.	16.30	Jungen-Jungschar
SA	04.11.	14.30	Mädchen-Jungschar

45

SO	05.11.	09.40	Gebetszeit
		10.00	Gottesdienst (F. Reschke)
			mit Abendmahl
		10.00	Abenteuerland
		18.30	Jugendtreff
MO	06.11.	15.00	bapt. Weltgebetstag der Frauen
		19.30	Bibelwoche Schönhagen
DI	07.11.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer
		16.30	Bibelunterricht
		19.30	Bibelwoche Schönhagen
MI	08.11.	19.30	Bibelwoche Schönhagen
DO	09.11.	19.30	Bibelwoche Schönhagen
FR	10.11.	19.30	Bibelwoche Schönhagen
SA	11.11.	09.00	Frauenfrühstück im Forum Gym
		14.30	Mädchenjungschar

46

SO	12.11.	09.40	Gebetszeit
		10.00	Gottesdienst (S. Schmidt-Ehl)
			mit Zeugnisteil
		10.00	Kinderbetreuung
			anschließend Gemeindegkaffee
		18.30	Jugendtreff
MO	13.11.	09.30	Montagsfrühstück (mit Kindern)
		20.00	Chor
DI	14.11.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
		10.00	Gebetstreffen der Männer

... November Termine

	16.30	Bibelunterricht
	19.30	Hauskreis Hardeggen
	20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI 15.11.	15.00	Treffpunkt Bibel f. Senioren
	19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
	20.00	Treffpunkt Bibel (Hajo Rebers)
DO 16.11.		---
FR 17.11.	16.30	Jungen-Jungschar
	19.30	Vorstandssitzung
SA 18.11.	14.30	Mädchen-Jungschar

SO 19.11. 09.40 Gebetszeit
10.00 Gottesdienst (H. Rebers)
10.00 Abenteuerland
18.30 Jugendtreff

47

MO 20.11.	20.00	Chor
DI 21.11.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
	10.00	Gebetstreffen der Männer
	16.30	Bibelunterricht
	20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI 22.11.		
	19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
DO 23.11.		---
FR 24.11.	19.30	Gospelkonzert
SA 25.11.	14.30	Mädchen-Jungschar

SO 26.11. 09.40 Gebetszeit
10.00 Gottesdienst
Einführung Stefan Schmidt
10.00 Kinderbetreuung
18.30 Jugendtreff

48

MO 27.11	09.30	Montagsfrühstück (mit Kindern)
	20.00	Chor
DI 28.11.	10.00	Gebetstreffen der Frauen
	10.00	Gebetstreffen der Männer
	16.30	Bibelunterricht
	20.00	Hauskreis Theiß (2873)
MI 29.11.	15.00	Frauengruppe 1
	19.30	Hauskreis Sonntag (5378)
	20.00	Gemeindegebetstreffen
DO 30.11.		---
FR 01.12.		---
SA 02.12.	14.30.	Mädchen-Jungschar

Ohne Jungschär sind wir tottraurige

Was ist ein Samstag
ohne Jungschär?

Wir wollen Jungschär!

Hilfe gesucht!
Ricarda

Melissa

Lisa

Unsere

Jessika

Franzi

Clara
~~Maria~~

Jungschär darf nicht sterben!
Lucia-Maree
Rusya

Pauline

Mareike

Penelope

Maren
Michael-Petra
Kriechsch

seid herzlich eingeladen ...

**Weltgebetstag
der Frauen**

**„Gottes Barmherzigkeit mit neuen Augen
sehen“**

Unter diesem Thema steht der baptistische Weltgebetstag der Frauen am Montag, dem **06. November**. Die Veranstaltung beginnt um **15 Uhr** mit einem Kaffeetrinken zu dem alle Frauen aus Uslar und Bodenfelde ganz herzlich in unsere Gemeinderäume in der Stiftstraße eingeladen sind. Das Programm wurde in diese Jahr von Frauen aus Lateinamerika vorbereitet.

Gospelkonzert

Wir freuen uns, dass wir euch am Freitag, den **24.11.06** zu einem besonderen Konzert in unsere Gemeinderäume einladen können. The Living Gospel Choir- ein Chor aus Göttingen und Umgebung – wird bei uns zu Gast sein. Das „lebendige“ Gospelkonzert beginnt um **19.30 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Kosten wird um Spenden gebeten. Ladet Gäste ein und kommt, um diese musikalische Veranstaltung mitzuerleben. Plakate und Flyer zum Weitergeben werden im Foyer ausliegen. Bitte betet, dass die Botschaft der Lieder in einer offenen Atmosphäre ankommt und die Musiker ihre Inspiration und Glaubenserfahrung deutlich machen können.

Wir danken schon jetzt für alle Unterstützung!

Fred und Gabi Sonntag

**Wohnung frei...
mit Blick ins Grüne**

gepflegte, gut aufgeteilte Wohnung, 92 qm, 3 Zimmer, Küche, Bad, Abstellraum und Kellerraum, teilüberdachter Balkon
380,- Euro + NK, sofort vermietbar, Versorgung auf Wunsch mit Mittagstisch, Wäschereinigung und -pflege.

Hanna Brandt, Dammstr. 8, Bodenfelde
Tel.: 05572-671

aus unserer Gemeinde ...

In besonderer Fürbitte denken wir an ...

Claudia Brecht, Herbert Brecht, Gisela Borchert, Harry Dake, Edith Körner, Gerd Kossmann, Lina Lange, Nele Martin, Anja Mascher, Adoline Steinwand, Hildegard Tölle, Emmi und Edelgard Warn-ecke, Esther Weste, Waltraut Wildförster-Stein

Treffpunkt Bibel

Termine für Bibelgesprächskreise:

Treffpunkt Bibel (mit Hajo Rebers):

Mi., 15.11.(!), 20 Uhr

Treffpunkt Bibel für Senioren: Mi., 15.11.(!), 15 Uhr

Hauskreis Hardeggen: Di., 14.11., 19.30 Uhr



Text wird ein *Abschnitt aus der Offenbarung des Johannes* sein, die Anfang Oktober die Lektüre für die fortlaufende Bibellese sind.

Besondere Termine



- | | | |
|------------|-------|--|
| 06.11. | 15.00 | bapt. Weltgebetstag der Frauen |
| 06.-10.11. | | Ökumenische Bibelwoche
Schönhagen |
| 09.-11.11. | | Willow Creek-Kongress in Bremen |
| 11.11. | 09.00 | Frauenfrühstück
„Mensch ärgere dich nicht“
Referentin: Anita Hallmann, Brake |
| 21.11. | 19.30 | Arbeitskreis Israel in Bodenfelde |
| 24.11. | 19.30 | Gospelkonzert
mit „Living Gospel-Choir“ |
| 25.11. | 09.00 | Weihnachten im Schuhkarton
Kartons sortieren bei Moews |
| 26.11. | 10.00 | Einführung/Ordination von
Stefan Schmidt (neuer Jugendpastor) |

Termin Vorschau

- | | | |
|--------------|-------|--|
| 01.-20.12. | | Weihnachtsmarkt in Uslar |
| 13.12. | 19.30 | Gemeindestunde |
| 16.-18.02.07 | | Frauenfreizeit
im Schloss Imshausen |

... aus unserer Gemeinde

Diakone bei den Abendmahlsgottesdiensten

05.11.

G. Lütge, H. Nolte, A. Fricke, H. Renk

03.12.

W. Gerwig, J. Fenske, E. Dähnhardt, O. Splitt

Wer verhindert ist, bemühe sich bitte rechtzeitig um Vertretung!

Anschriften

Pastor

Hajo Rebers

Stiftstr. 7

37170 Uslar

Tel.: 05571-2675

Fax: 05571-912544

pastor@efg-uslar.de

Internet

<http://www.efg-uslar.de>

<http://www.jugend.efg-uslar.de>

Gemeindeleitung

Arnold Fricke

Lippoldsberger Str. 13

37194 Wahlsburg 2

Tel.: 05571-7507

arnold.fricke@t-online.de

Otto Splitt

Arndtstr. 1a

37170 Uslar

Tel.: 05571-1674

Fax: 05571-1674

otto.splitt@web.de

Gemeindepkonten

Volksbank Solling (BLZ 262 616 93)

Kto.-Nr.: 40.403.900

Kreissparkasse Uslar (BLZ 262 500 01)

Kto.-Nr.: 70.002.779

Konto für Zeitschriften

Volksbank Solling (BLZ 262 616 93)

Kto.-Nr.: 50.010.000

Kassenverwalter

Armin Below

Albert-Schweitzer-Str. 17

37170 Uslar

Tel.: 05571-912111

Lösung:

Telefonanschlüsse der Kapelle

Eingangsbereich: 05571/912540 Ge-



Redaktionsschluss ...

für die Dezember-Ausgabe ist der 10. 11.

Bitte alle Termine, Berichte und Änderungen bis dahin an S. Schulz weiterleiten.

(email@susanne-schulz.de)

Redaktion / Druck

F. Bartels, A. Haase, H. Rebers, S. Schulz,

G. Augsten

Druck: J. Brecht